

Die Welt der Lüge ist eine Welt ohne Seele...

21.02.2017, Lupo Cattivo

...Es ist eine Welt, in der die Unsicherheit uneingeschränkt herrscht..!

Ich plädiere also für die Wahrheit!

„...Wenn einer die Wahrheit sagt, dann muss er sich an nichts erinnern..!“, sagte Mark Twain.



Sagt denn einer die Wahrheit? Lesen Sie Menschen wie ein offenes Buch...

Der Körper verrät uns nämlich alles, was eine Person eigentlich nicht sagen möchte ... hier weiter!

Als Schriftsteller und Journalist hat sich Gerard Menuhin, Sohn des weltberühmten Geiger-Genies Yehudi Menuhinin, mit vielen Analysen sowie zeitkritischen und historischen Themen beschäftigt. Nach seinen eigenen Aussagen hat er es in dem Buch „Tell the Truth“ unternommen, die gesamte Geschichte Europas und Deutschlands des 20. Jahrhunderts kritisch zu kommentieren, wobei er zu sehr kraftvollen eigenständigen Ergebnissen gelangt, die vom Mainstream gänzlich verschwiegen werden!

Seine eher erzählerische Betrachtungsweise entspricht nämlich keineswegs den offiziellen Doktrinen, sondern arbeitet sehr überraschende eigene Erkenntnisse und Wahrheiten über Zusammenhänge und Ursachen der Geschehnisse heraus. Dabei geht Menuhin gerade auf die Themen ein, die den aufmerksamen Beobachter des heutigen Weltgeschehens auf den Nägeln brennen...

Für Neuleser bei LupoCattivoBlog ist sein letztes Buch: »Wahrheit sagen, Teufel jagen« Pflichtlektüre!

Am 11. Februar 2017 fand in Dresden das von Gerhard Ittner angemeldete Gedenken zur „Bombennacht in Dresden 1945,“ statt.

Im folgenden der Wortlaut, der zu diesem Anlass in Dresden verlesenen Grussworte von Gerard Menuhin...

„...Es ist eine Ehre für mich, hier und heute in Form eines Grusswortes etwas sagen zu dürfen.

Hier in Dresden, einem erschütternden Symbol der Kriegsverbrechen gegen Deutschland und das Deutsche Volk.

Es scheint dem System der Umerziehung und seiner Lügenpresse ungemein wichtig zu sein, die Zahl der Toten von Dresden auf 24'000 herunterzuspielen. Dies, obwohl Adenauer gesagt hatte:

„Der Angriff auf die mit Flüchtlingen überfüllte Stadt Dresden am 13.2.1945 forderte allein etwa 250'000 Tote.“

Und die Stadt Dresden führte vor dem Herunterlügen der Opferzahl in einem Schreiben aus: „Gesicherten Angaben der Dresdner Ordnungspolizei zufolge wurden bis zum 20.3.1945 202'040 Tote geborgen, überwiegend Frauen und Kinder. Davon konnten nur etwa 30% identifiziert werden. Einschliesslich der Vermissten dürfte eine Zahl von 250'000 bis 300'000 Opfern realistisch sein ...“

Aber es geht mir jetzt nicht darum, über Einzelheiten dieses wahrhaftig unleugbaren Holocaust zu sprechen, sondern ich möchte einige Gedanken über die tieferen Zusammenhänge des Geschehens und über unsere Zukunft äussern.

Der Bürger darf nicht erwarten, dass er durch die Politik wahrheitsgemäss unterrichtet, hilfreich beraten und gerettet wird. Er muss selber Lösungen finden und sich um die Wahrheit bemühen. Um passende Lösungen zu finden, muss er sich eine fundamentale Frage stellen. Und hier geht es nicht um politische Zugehörigkeiten wie Links oder Rechts – das sind künstliche Begriffe –, sondern hier geht es um zwei einander entgegengesetzte elementare Prinzipien: Man muss sich entweder für die Lüge oder für die Wahrheit entscheiden!

Die Politik, die Medien, das ganze gesteuerte System, sie haben längst entschieden, wofür sie stehen. Nun muss der einzelne Bürger dieselbe Entscheidung für sich treffen. Nur dieser selber kann über sich wissen, wo er steht und stehen will.

Derjenige, der sich vielleicht aus Gründen finanziellen Vorteils für die Lüge entscheidet, hat bestimmt einen einfacheren Weg gewählt. Indem er den Kopf in den Sand steckt, muss er sich um nichts kümmern. Die Änderungen, die gegenwärtig immer schneller geschehen: der sogenannte Terrorismus, die Masseneinwanderung, die Arbeitslosigkeit, die sinkenden Renten, die Auslandseinsätze der schrumpfenden Bundeswehr, die überforderte Polizei usw. – all das geht an ihm vorbei. Doch irgendwann wird er selbst betroffen sein – sei es seine Kündigung oder ein Überfall an der

Bushaltestelle. Bis dahin aber macht er es sich in seinem Kokon der Unwissenheit bequem. Er hat die Tür zum Lernen zugemacht.

Derjenige, der sich für die Wahrheit entscheidet, hat hingegen einen steinigen Weg gewählt. Zwar wurde er erzogen, die Wahrheit zu respektieren, aber dabei ging es meistens um Kleinigkeiten und nicht um den Sinn seines Lebens und um die Zukunft seines Volkes. Um wissentlich die Wahrheit zu unterstützen, muss der Mensch die hässliche Fratze der Lüge in allen Bereichen erkennen und bekämpfen. Er muss verantwortungsvoll agieren. Das heisst, ständig mutig aber bescheiden zu sein, verankert zu sein in seiner inneren Sicherheit, stets für die Sache zu ringen und nicht für sich. Es heisst, den richtigen Weg zu gehen und dabei das Zweifeln nicht zu verlernen hinsichtlich der Dinge, die zweifelhaft sind, ohne aber dabei an sich selber zu verzweifeln.

Und um nicht an sich selber zu verzweifeln, ist es für jeden einzelnen wichtig, kritisch zu hinterfragen, ob er alles, was wahrhaftig in seinem Land historisch vorgekommen ist, richtig verstanden hat oder ob er nur das übernimmt, wie es die „offizielle Version“ darstellt.

Den Weg der Wahrheit zu gehen, heisst, alles zu hinterfragen. Es bedeutet, sich nie mit der ersten einfachen Antwort zu begnügen. Dadurch wird die Tür zum Lernen und zum Erkennen geöffnet.

Was aber heisst lernen? Es heisst vor allem auch zu erkennen, wenn man sich irrt.

Am meisten lernt man, wenn man ruhig liest oder schweigend zuhört; am wenigsten lernt man, wenn man sich in das lärmende Gerangel der Internetkommentare einlässt. Hier verschwendet man nur Zeit unter belanglosen Menschen, die nichts wissen, aber darauf bestehen, ihr Nichtwissen mit anderen zu teilen und dieses zu verteidigen, ja, es ihnen regelrecht aufzudrängen. Es ist ein Kampf des Geschreis unter Tauben, aber solchen Tauben, die hören könnten, aber die nicht hören wollen. Es ist ähnlich wie das blödsinnige Geschrei der Antifa, das nicht nur darauf abzielt, den Gegner niederzubrüllen, sondern das den Schreihälsen vor allem auch dazu dient, durch ihr käufliches Geschrei und Randalieren nicht selber denken zu müssen.

Wir müssen keine „Rassisten“ sein, um den uralten Feind der Wahrheit als ewigen Lügner zu erkennen und entgegenzutreten. Steinalt ist dieser Begriff. Jesus Christus sagte es selbst. Ja, freilich, selbstverständlich ist es den Lügner in einer Lebensumwelt der Wahrheit unbequem. Deshalb versuchen sie ihre Welt der Lügen aufrechtzuerhalten und mit immer weiteren Lügen auszubauen. Es ist eine „post-faktische Welt“, die ver-

sucht, allen Menschen die Lüge aufzuzwingen, um das Licht der Wahrheit für immer zum Erlöschen zu bringen.

Dieses Erschaffen einer Welt der Lüge gegen die Wahrheit geht einher mit der Destabilisierung von Ländern, die Regierungen haben, welche der Welt der Lüge missliebige sind. Es geht einher mit dem Anschreien der Bodenschätze dieser Länder. Es geht einher mit dem Aufhetzen der Religionen gegeneinander. Es geht einher mit dem Zersetzen unserer Tradition, unseres Bildungswesens, unserer Sprache.

Es geht einher mit der Zersetzung von allem, was unsere Kultur ausmacht. Sie wird zersetzt und ersetzt durch einen überall gleichen Einheitsbrei des Billigen, der Unkultur – auf der ganzen Welt dasselbe, ohne Unterschied und ohne eigenen Charakter: oberflächlich, leer, gesichtslos und vor allem seelenlos. Denn die Welt der Lüge ist eine Welt ohne Seele. Es ist eine Welt, in der die Unsicherheit uneingeschränkt herrscht.

Ich plädiere also für die Wahrheit. Wenn einer die Wahrheit sagt, dann muss er sich an nichts erinnern, sagte Mark Twain.

Stellen wir uns ein Gebäude vor: einen Stein auf Stein von Handwerkern gebauten Turm, mit einem starken Fundament. Das soll unsere gesellschaftliche Struktur sein. Darin kann man vertrauenswürdige Geschäfte machen und glaubwürdige Versprechen tauschen. Im Gegensatz zu der schlampig errichteten Bruchbude, die ständig das Flicker braucht, um nicht in sich zusammenzufallen. So soll auch unser Leben keine Aneinanderreihung von Schachereien und Machenschaften sein, sondern eine Harmonie von gut erwogenen Entscheidungen, bei denen keiner übervorteilt wird und keiner sich ausgenutzt fühlen muss.

Wie sind diese Gedanken im Wahljahr 2017 zu gebrauchen? Die derzeitige Kanzlerin ist mit den Kanzlern der Weimarer Republik zu vergleichen. Wie jene damals, so arbeitet diese armselige Herrin auch heute für den Feind, für die Welt der Lüge und der Lügner, für die Erfinder des Versailler „Friedensvertrags“.

Keine Regierung, keine Koalition der Parteien der BRD hat dem Deutschen Volk Lösungen anzubieten.

Ich sage absichtlich nicht „Lösungen für Deutschland“, da ein solches Land heute in der Zeit der aufgelösten Grenzen und der invasionsartigen Wanderbewegungen Volksfremder offensichtlich nicht mehr existiert.

Per Wahlentscheid abzustimmen über mehr oder minder lügnerischen Parteien, bringt nichts. Keine angeblich demokratische politische parlamentarische Partei wird Antworten finden, oder finden wollen. Antworten, die dem Volk zusagen und seinen Interessen dienen. Kurz gesagt:

dadurch, dass die Regierung die im Grundgesetz geschriebenen Regeln nicht mehr befolgt, hat sich die Regierung selbst zum Gesetzlosen ernannt. Die Regierung ignoriert das Deutsche Volk und dessen Interessen. Sie hat ihm den Rücken gekehrt. Also muss das Deutsche Volk der Regierung ebenfalls den Rücken kehren.

Das Verräterische liegt im Wort „Regierung“. Genau wie sich jeder einzelne zwischen der Lüge und der Wahrheit entscheiden muss, sind die Begriffe „Volk“ und „Regierung“ voneinander abzugrenzen. Kein verantwortungsvolles Volk braucht von einer Regierung beherrscht zu werden. Es mag eine Verwaltung brauchen, aber keine selbtherrliche, eigennützige und, wie es heute der Fall ist, volksfremden Interessen verpflichtete Regierung als Fremdherrschaft.

Schon vor der Erfindung der EU sind Regierungen immer untereinander verbandelt und bei Bedarf gegen ihre eigenen Völker ausgerichtet gewesen. Doch noch nie war die Volksfeindschaft der Regierenden so ausgeprägt und so deutlich wie heute.

Je mehr sich die Menschen gegeneinander ausspielen lassen, desto besser gelingt es der Regierung, sie zu verunsichern und zu manipulieren. Deutsche, lasst Euch also nicht gegeneinander ausspielen. Seid ein Volk – ein Deutsches Volk!

Wenn es eine Rettung gibt, dann muss sie vom Volke selber kommen. Sie muss kommen von vertrauenswürdigen Menschen aus dem Volk. Menschen, die sich nicht wie die heutigen Politiker gegen das eigene Volk richten, sondern die das eigene Volk und seine Interessen über alles stellen. Menschen, die bei allen Unterschieden in den Meinungen und Ansichten dem Fundament einer echten, einer wahrhaft deutschen Kultur treu bleiben.

Diese Menschen der Wahrheit und Wahrhaftigkeit müssen eine Bewegung ins Leben rufen, die nicht von Lügnern unterwandert werden kann. Eine Bewegung, welche auf alle Deutschen abzielt, auf das ganze Deutsche Volk. Eine Bewegung, die alle Deutschen vereinen kann. In der Welt der Wahrheit geht es nicht um eine Politik, die nur ein Zirkus der Pfründe- und Pensionsbeschaffung für eine Clique weitab vom Volke ist und die deshalb zur Welt der Lüge gehört. Nein, in der Welt der Wahrheit und der Wahrhaftigkeit geht es um das Überleben eines Volkes mit einer zweitausendjährigen Geschichte – es geht um das Überleben des Deutschen Volkes.

Deshalb, wenn ihr heute hier der Toten des Völkermordverbrechens, des Holocausts von Dresden gedenkt, dann gebt diesen Toten ein Versprechen.

Gebt ihnen das Versprechen, dass ihr niemals zulassen werdet, dass das Deutsche Volk jetzt kaputtgemacht werden soll von der Welt der Lüge; dass es kaputtgemacht und ausgelöscht werden soll durch einen Überfremdungskrieg und kaputtgemacht und abgeschafft durch eine kriminelle Politik des Volksverrats.